



Strategiepapier

Identity und Access Management ist Chefsache

Bei Identity und Access Management (IAM)
geht es um Daten, Berechtigungen, Sicherheit,
Automatisierung und die Zukunft Ihrer Organisation

INDEX

3 Paradigmenwechsel in der IT

- 4 Welche Richtung? – Von On-Premise über Hybrid zur Cloud
- 5 Welche Verbindung? – VPN, Virtualisierung oder Browser
- 6 Welche Vorteile? – Zeit, Geld, Personal & Datensicherheit
- 7 Und die Mitarbeiter? – einfacher aber sicherer Zugang

9 Über Tools4ever

Paradigmenwechsel in der IT

Daten sind Informationen über Ihre Kunden, Produkte, Prozesse, Mitarbeiter und Know-how und gehören damit zu den wichtigsten Vermögenswerten Ihrer Organisation. Sie müssen daher entsprechend geschützt werden.

Gleichzeitig entscheidet in unserer heutigen digitalen Welt mit Daten lokal und in der Cloud die richtige Verbindung zwischen Mitarbeiter und Daten über den Unternehmenserfolg: Die autorisierten Mitarbeiter müssen zu jeder Zeit einen sicheren Zugang zu und die vollständigen und korrekten Berechtigungen auf die Daten haben, die sie für ihre Arbeit benötigen – und zwar einfach, schnell und sicher.

Die manuelle Verwaltung der User Accounts, Zugänge und Berechtigungen durch die IT-Abteilung ist organisatorisch extrem aufwendig, technisch komplex und sehr anfällig für Fehler.

Eine fehlerhaft gepflegte Zugangs- und Berechtigungsstruktur kann zu negativen IT-Audits, Reputationsschäden, Verlust von Daten, Umsatz und Kunden, und nicht zuletzt unzufriedenen Mitarbeitern führen.

Weiterhin geht die aufwendige manuelle Verwaltung durch die IT-Abteilung zulasten limitierter Personalressourcen, wichtiger strategischer Aufgaben und Innovationen.

Die Automatisierung und Strukturierung der manuellen Zugangs- und Berechtigungsverwaltung mit Hilfe einer Identity- und Access-Management-Lösung ist ein entscheidender Schlüssel für diese Managementthemen.

Somit ist das Identity and Access Management heute Chefsache.

Natürlich haben viele Unternehmen bereits Fahrpläne für die Digitalisierung unter dem Stichwort Internet of Things erstellt und setzen die entsprechenden Projekte nach und nach um. Mit den folgenden vier Fragen sollten Chefs dabei vor allem beschäftigen:



Welche Richtung? Von On-Premise über Hybrid zur Cloud

Die IT wandelt sich – und dabei steht die Richtung auch schon fest: Die Anwendungen ziehen Schritt für Schritt von den Servern im eigenen Rechenzentrum oder beim Dienstleister, zu sogenannten cloud-based Service Providern um, z. B. wie Microsoft mit Office 365, Salesforce, SAP, Google usw.

Das bedeutet: In den kommenden Jahren findet man in Unternehmen sogenannte Hybridformen der IT-Infrastruktur vor. Dabei sind die ebengenannten Systeme wie E-Mail und CRM in der Cloud, während das HR- und ERP-System noch lokal verfügbar ist. In Zukunft werden aber alle Systeme und Daten in der Cloud abgespeichert sein. Die IT-Infrastruktur wird auf diese Weise zum größten Teil ausgelagert und von cloud-based Service Providern gepflegt.

Trotzdem geht die vorübergehende Hybrid-Variante in die richtige Richtung: Modelle wie etwa Home-Office, Digital Workplace oder New Work werden ohne Cloud organisatorisch, technisch und finanziell nicht umsetzbar sein. Diese Verschiebung in die Cloud wird aber nicht nur einen maßgeblichen Einfluss auf die IT-Organisation haben, sondern auch auf die sichere Vergabe von Zugängen und Berechtigungen auf Systeme. Identity and Access Management wird hier eine maßgebliche Rolle einnehmen.



Welche Verbindung? VPN, Virtualisierung oder Browser

Die meisten Mitarbeiter verbinden sich von unterwegs oder aus dem Home-Office über VPN mit ihrem Unternehmen. Dieses Verfahren ist allerdings für die IT-Abteilung sehr aufwendig, da die Fachkräfte sämtliche Mitarbeiterrechner individuell pflegen: Hier müssen Systeme mühselig aufgespielt und einzeln upgedated werden. Dabei liegen die Daten sowohl auf Servern als auch auf dem persönlichen Rechner. So sind unsichere Verbindungen, Verwirrung oder sogar Verlust die Risiken im Umgang mit den Daten per VPN.

Beim Prozess der Virtualisierung bleiben die Systeme, Anwendungen oder Netzwerke auf dem Betriebsserver und werden auf den Mitarbeiterrechnern nur gespiegelt. Das verlangt auf der einen Seite mehr Serverkapazität im Rechenzentrum, reduziert aber auf der anderen Seite den Pflegeaufwand für die einzelnen PCs deutlich. Änderungen an Programmen und Daten können direkt auf dem Server vorgenommen werden.

Doch schon in der hybriden Umgebung verlieren die beiden Lösungen an Bedeutung. Für Office 365, Salesforce oder sonstige Cloudanwendungen benötigt man keine VPN-Verbindung oder Virtualisierung mehr. Stattdessen braucht es für die Verbindung zu den cloudbasierten Anwendungen nur noch einen Browser. Je weiter die Verschiebung vorschreitet, desto mehr können die eigenen Server heruntergefahren werden. Dies bedeutet auch, dass die Pflege und Verwaltung durch die IT wegfallen. So spielen VPN-Verbindungen und Virtualisierung in einer hundertprozentigen Cloud-Umgebung keine Rolle mehr. Hier reicht lediglich ein Gerät mit einem Browser.



Welche Vorteile? Zeit, Geld, Personal & Datensicherheit

Die Cloud bietet Organisationen im Gegensatz zu VPN und Virtualisierung mit Citrix & Co. erhebliche Einsparpotenziale – besonders in den Bereichen Hardware, Dienstleistung und Personal. IT-Services werden in der Zukunft von cloud-based Service Providern wie Microsoft oder Asana angeboten. Investitionen in eigene teure Rechenzentren sind nicht mehr notwendig. Sobald die bestehenden Rechenzentren finanziell abgeschrieben sind oder Serviceverträge auslaufen, werden die wenigsten Unternehmen noch in neue eigene Kapazitäten investieren. Sie setzen auf die sogenannte „Wenn möglich, dann Cloud“-Strategie.

Das alles hat nicht nur einen positiven Effekt auf die Budgets, sondern lindert auch den Druck auf knappe IT-Personalressourcen. Bei einer hundertprozentigen Cloud-Lösung spart sich das Unternehmen die Verwaltung an den Rechnern und Servern fast komplett. Es braucht keine eigenen IT-Mitarbeiter mehr, die Server installieren und warten müssen. Außerdem bieten cloud-based Service Provider einen Schutz gegen Hacker und eine Systemverfügbarkeit, die mit einer eigenen IT in vergleichbarer Form nur schwer zu erreichen ist.

Auf diese Weise wird IT-Verwaltung eher zur IT-Regie – entsprechende Lösungen werden bei den Anbietern eingekauft und den Usern über die Cloud zur Verfügung gestellt. Eine komplexe IT-Infrastruktur entfällt, sodass sich die Abteilungen um wichtigere Themen kümmern können und das Business je nach Anforderung optimal und flexibel unterstützen.

Aber auch in der Cloud bleibt die Pflege der User Accounts und deren Berechtigungen bestehen und wird noch wichtiger, damit nur autorisierte Nutzer einen sicheren und auf sie angepassten Zugang zu den Systemen erhalten. Hierfür braucht es allerdings neue Ansätze für das Identity and Access Management, die oft in vielen Organisationen noch entwickelt und implementiert werden müssen.



Und die Mitarbeiter? einfacher aber sicherer Zugang

Wenn Mitarbeiter Zugang haben zu den Daten, die Sie für ihre Arbeit benötigen, ist es ihnen egal, wo sich die Daten lokal oder in der Cloud befinden. Für die Mitarbeiter soll der Zugang möglichst einfach, aber gleichzeitig sicher gestaltet werden. Außerdem soll der autorisierte Mitarbeiter nur Zugriff auf die passenden Daten haben.

Immer mehr Unternehmen werden hierfür in Zukunft ein zentrales Unternehmensportal anbieten. Hier findet der Mitarbeiter in einer Art Intranet die Links zu seinen Daten und Systemen und gleichzeitig aktuelle News, Informationen zu organisatorischen Themen usw. Der Zugang zu diesem Portal wird natürlich entsprechend abgesichert sein. Auch hier wird das Identity und Access Management eine zentrale Rolle spielen.

HelloID – die individuelle Komplettlösung für jedes Unternehmen

HelloID von Tools4ever begleitet die Unternehmen bei der Gestaltung der modernen IT. Schon jetzt liefert die Lösung den Digital Workplace als cloud-basiertes Dashboard, über das Mitarbeiter Zugang zu all ihren Systemen und Daten haben – und das ganz einfach über einen Browser, inklusive Single-Sign-On-Funktionalität und Multi-Faktor-Authentifizierung. Ganz nach dem Motto „ein Login, alles drin“. Damit hat ein Mitarbeiter mit jedem Gerät in wenigen Sekunden einen sicheren Zugriff auf seine Anwendungen.

HelloID sorgt im Hintergrund zusätzlich für eine hundertprozentige Automatisierung des Identity- und Access-Managements Ihres Unternehmens. Anhand von Business Rules und Genehmigungs-Workflows stellt die Lösung sicher, dass Mitarbeiter nur Zugang zu Systemen und Daten haben, die sie für ihre Arbeit benötigen. So ermöglicht HelloID ein produktives Arbeiten sowie einen sicheren Zugang zu den Daten, lokal und in der Cloud. Einem Paradigmenwechsel in der IT steht nichts mehr im Weg – und IAM bleibt Chefsache.





Über Tools4ever

In unserer heutigen digitalen Welt. mit immer mehr Systemen on-premise oder in der Cloud, entscheidet die richtige Verbindung zwischen Mitarbeiter und Daten über den Unternehmenserfolg: Die Mitarbeiter müssen zu jeder Zeit und von überall Zugang zu den Daten haben, die sie für ihre Arbeit benötigen – und zwar einfach, schnell und sicher.

Und genau das gewährleistet Identity und Access Management von Tools4ever.

Tools4ever bietet Unternehmen einzigartige und europäische Identity- & Access-Management-Lösungen mit einem effektiven, phasenbasierten Implementierungsansatz, der schnell zu Resultaten führt. Unser Identity und Access Manager sorgt dafür, dass Organisationen auf strukturierte Weise die Kontrolle über die Verwaltung von Identitäten und Rechten erlangen.

Seit 20 Jahren verbindet Tools4ever Menschen mit ihren Daten und vereint Datensicherheit mit Flexibilität in einer vernetzten, digitalen Geschäftswelt. Weltweit vertrauen über 5.200 große und mittelständische Unternehmen aus allen Branchen auf die innovativen Lösungen von Tools4ever – von angepassten IAM-Komplettsystemen über integrierbare Software-Module bis zu speziellen Komponenten wie dem Berechtigungs- oder Passwortmanagement im Self-Service.



„Unsere Mission ist es, Organisationen zu helfen, ihre IAM-Ziele schnell, sicher und effizient zu realisieren.“

Jan-Pieter Giele, Managing Director
DACH, Nord- & Osteuropa





Tools4ever Informatik GmbH

Adresse Hauptstraße 145-147
51465 Bergisch Gladbach
Deutschland

Telefon +49 2202 2859 0

Website www.tool4ever.de

Info info@tools4ever.de

Sales sales@tools4ever.de